

m82 Pseudogley-Braunerde, Pseudogley-Pelosol-Braunerde und Braunerde-Pseudogley, häufig lessiviert, aus lösslehmhaltigen Fließerden über toniger Fließerde aus Material des Unteren Mitteljuras

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	m-B23	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	Verebnungen, breite, flache Rücken und flache Hänge im Unteren Mitteljura (Opalinuston-Formation)	
Bodentyp	Pseudogley-Braunerde, Pseudogley-Pelosol-Braunerde und Braunerde-Pseudogley; Böden mäßig tief bis tief entwickelt und z. T. lessiviert	
Ausgangsmaterial	lösslehmhaltige Fließerden (Deck- und Mittellage) über toniger Fließerde (Basislage) aus Material des Unteren Mitteljuras (Opalinuston-Formation)	
Bodenartenprofil	Ut3–Tu4;Ls2–Lu,Gr0–3	3–7 dm
	Tu3–4;Lt2,Gr0–3	5–>10 dm
	(Tu2–Tl,Gr1–3)	
Karbonatführung	vereinzelt unterhalb 7 dm unter Flur	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer, stellenweise sehr stark sauer
Bodenschätzung	sL5D, LIlb3, LT5V, LT6V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet z. T. lessivierte Pelosol-Braunerde; vereinzelt Pseudogley-Parabraunerde und pseudovergleyte Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (320–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–200 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (230–340 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

häufige Kartiereinheit im Verbreitungsgebiet der Opalinuston-Formation im Östlichen Albvorland